

# Bilder einer dörflichen Welt

«Anton Frommelt: Sakristei und Dunkelkammer» neu herausgegeben

**Exakt zehn Jahre nach der ersten Veröffentlichung von «Anton Frommelt: Sakristei und Dunkelkammer», dem Bildband, der aus Fotografien des einstigen Triesner Pfarrers besteht, ist das Buch beim Offizin Verlag Zürich neu erschienen.**

kev.- Der Offizin Verlag, das Kunstmuseum Liechtenstein und die Kanonikus-Frommelt-Stiftung Vaduz hatten geladen, um die Neuauflage von «Anton Frommelt: Sakristei und Dunkelkammer» der Öffentlichkeit zu präsentieren, einen Einblick in das Werk zu geben und den Menschen Anton Frommelt, der hinter den Bildern steht, zu skizzieren. Friedemann Malsch, Direktor des Kunstmuseums

Liechtenstein, zeigte sich erfreut, dass die Präsentation im Zentrum der Liechtensteinischen Kunstwelt vorgestellt werden konnte, befindet sich doch auch in der Ausstellung «Dialog an der Schwelle» im Kunstmuseum ein vergrössertes Bild des einstigen Triesner Pfarrers Anton Frommelt.

Anton Frommelt, um die Jahrhundertwende geboren, ist markanter Teil der liechtensteinischen Geschichte. Ab 1924 schuf der junge Priester ein fotografisches Werk, das durch seine Nüchternheit und seinen Realitätssinn besticht, trotz allem aber stets betroffen macht, heute noch genauso wie damals. Er fotografierte, was damals noch nicht fotografiert wurde, hielt Landschaft und Natur ebenso fest wie Erstkommunikanten, Kranke und Verstorbene. Seine Funktion als Seelsorger der Gemeinde gestattete es ihm, Einblick in alle Lebenslagen der Menschen zu

erhalten und diese dokumentarisch und treffend zu portraituren.

Beim gestern präsentierten Buch handelt es sich allerdings nicht um eine übliche Neuauflage eines vergriffenen Buches, sondern um eine komplett umgestaltete Neuauflage. Neu befinden sich, neben den bereits bekannten schwarz-weiss Fotografien nämlich auch eine Auswahl an Bildern von Glasdiapositiven, die der Maler, Pfarrer und Politiker Anton Frommelt eigenhändig koloriert hatte. In manchen Fällen ist es gar gelungen, die kolorierten Bilder den schwarz-weissen Originalen gegenüberzustellen und somit einige Kabinettstücke des frühen farbigen Lichtbildes in das vielseitige Werk des Anton Frommelts miteinzubeziehen. Dass diese Neuauflage möglich wurde, schreibt Museumsdirektor Malsch in erster Linie dem Verleger Ernst Halter vom Offizin Verlag zu. Dieser habe sich dafür stark ge-

macht, dass das Werk Frommelts einer Öffentlichkeit wieder zugänglich werde. Halter meinte denn auch, dass er in seinem Leben selten derart beeindruckende Bilder gesehen hätte. Entsprechend den Leitlinien des Offizin Verlags und seiner persönlichen Leidenschaft für Volkskunde und Kulturhistorie sei es für ihn von grosser Bedeutung gewesen, das Buch erneut zu veröffentlichen.

Sein Dank richtete sich an Martin Frommelt, den Neffen des Fotografen, an Robert Algäuer und an die Kanonikus-Frommelt-Stiftung Vaduz, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Hinterlassenschaften Anton Frommelts zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diesem Ziel ist man mit der Veröffentlichung des neuen Buches wieder einen Schritt näher gekommen.

Das 224 Seiten umfassende Buch ist über den Orell Füssli Verlag erhältlich.

Vaterland Do 23. Mai 2002





Freuen sich über die Neuerscheinung des Buches «Anton Frommelt: Sakristei und Dunkelkammer» (v. l.): Der Verleger Ernst Halter (links) und rechts Martin Frommelt, Neffe des Fotografen Anton Frommelt.

Foto: V.com/Beham

Vaterland

DONNERSTAG, 23. MAI 2002